



© 2025 Ursula Reiner

Autorin: Angelika Lintner-Potz

Illustration, Umschlaggestaltung & Übersetzung: Ursula Reiner

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH

Julius-Raab-Straße 8

2203 Großébersdorf

Österreich

www.buchschmiede.at – Folge deinem Buchgefühl!

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

info@buchschmiede.at

ISBN:

Hardcover: 978-3-99181-400-9

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der:s Autor:in unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.



Neues vom Wald- und Wiesen HuHu

...wie das Wald- und Wiesen HuHu den Steinzeitfunken entdeckt

Eine Geschichte von Angelika Lintner-Potz mit Illustrationen von Ursula Reiner

Für Anna & Jakob,

...die hoffentlich nie zu alt werden, um über Kindergeschichten zu lächeln

Das kleine Wald- und Wiesen HuHu und seine Freundin die Eule Bubo-Bubo aus der Familie der Wald-Uhus saßen auf der Mauer vor der Burg. Es war Neumond, also ganz besonders dunkel.

Die Sterne funkelten klar am Himmel.

„Wenn ich in den Nachthimmel schaue, werde ich immer ein wenig nachdenklich.
Was wohl hinter den Sternen liegt?“, fragte die Eule leise.

„Ach, Bu...“, seufzte das HuHu.

„Ich frage mich eher: Woher komme ich eigentlich?
Und warum gibt es nur mich und kein anderes HuHu
weit und breit?“

Eine Weile schwiegen sie.

Dann sah das Bubo-Bubo das kleine HuHu mit einem entschlossenen Blick an.
„Weißt du was? Lass uns genau das herausfinden. Wir werden Forscher!
Bis Silvester werden wir erfahren, woher du kommst.
Und vielleicht finden wir ja sogar noch andere HuHus.“





Am nächsten Tag machten sich die beiden auf den Weg und fragten alle ihre Freunde:

Den Buntspecht, ...



die Gänse, ...

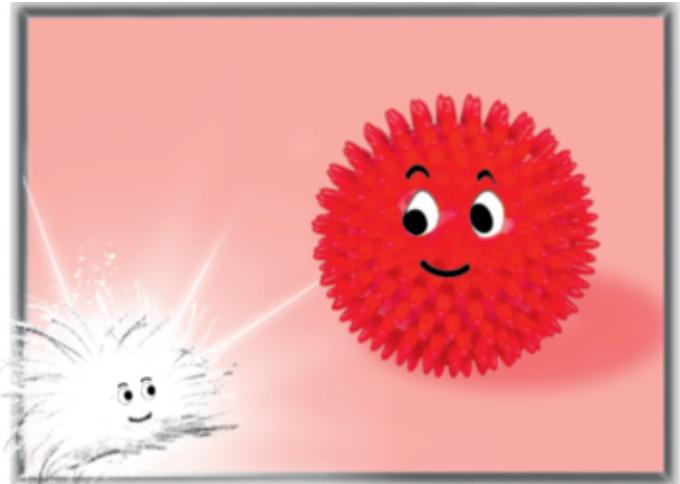
den Hasen, ...



Sie fragten auch die Nachbarin in der Hecke.

Sie sah dem HuHu ein bisschen ähnlich, aber auch sie hatte keine Antwort.

Manche hielten die Nachbarin für ein altes Spielzeug.
Das fanden Bu und das HuHu sehr lustig.



Dann fragten sie die Hornissen.

Viele hatten Angst vor ihnen.

Aber das HuHu und Bu waren freundlich – und deshalb waren die Hornissen ganz friedlich und sehr höflich.

Aber leider wussten auch sie nichts über HuHus.

Die Meisen waren die ersten mit spannenden Hinweisen.

In den Ästen der alten Föhre vor der Burg zwitscherten sie laut durcheinander.

Ihre Gespräche klangen wie ein Konzert.

Einige Geschichten waren zwar Klatsch und Tratsch, aber andere überlieferten alte Weisheiten.

Eine Meise piepste:

„Ich habe gehört, besondere Wesen entstehen durch besondere
Funken. Sucht in alten Bibliotheken! Dort ist viel altes Wissen zu
finden“

Eine andere rief:

„Fliegt in alle Himmelsrichtungen, aber vor allem in den hohen Norden!
Dort tanzen im Winter die Polarlichter.
Vielleicht sind das die magischen Funken, die ihr sucht.“

Und die kleinste Meise sang:

„In einer Vollmondnacht zum Jahreswechsel, wenn ein Funke entspringt, kann Wunderbares
entstehen. Vielleicht sogar ein HuHu.“